

Jesus ist größer als Elisa.

13. Trinitatissonntag

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. (Eph 1,3)

Wir beten: Jesus, bitte segne uns jetzt in Deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

Ihr Lieben, auch in diesem Jahr gab es wieder eine Kinderrüste in Schönfeld. Neben Spiel und Spaß ging es inhaltlich um die Propheten Elia und Elisa. Und weil das so ermutigend war, möchte ich euch einen Teil des Segens weitergeben, den wir dort erleben durften. Beide Propheten wirkten so grob um 800 v.Chr. im Nordreich Israel.

Elia war der Prophet, der wie kaum ein anderer, zu Umkehr aufrief und sich dem Götzendienst in den Weg stellte. Denkt etwa an das Gottesurteil auf dem Karmel. Das ist die Sache mit den zwei Altären. Die Baalspriester rufen, schreien und ritzen sich, damit Baal Feuer vom Himmel fallen lässt, um das Opfer zu entzünden. Doch es gibt nicht einmal ein Fünkchen. Dann aber betet Elia ein kurzes, kraftvolles Gebet, dass Gott Feuer fallen lässt auf das Opfer. Und augenblicklich wird alles vom Feuerstrahl verzehrt. Nicht einmal mehr der Altar bleibt übrig. Daraufhin tötet Elia alle 450 Baalspriester eigenhändig. Das nur als ein Bsp., wie entschieden Elia gegen Götzendienst vorging. Besonders an Elia ist auch, dass er in den Himmel aufgenommen wurde, ohne zu sterben. Er wurde – so berichtet 2Kön 2 – von einem feurigen Wagen im Unwetter zu Gott in den Himmel aufgenommen.

Sein Nachfolger nun ist der Prophet Elisa. Und wisst ihr, was an dem besonders ist?! Er ist der Prophet, von dem die meisten Wunder berichtet sind. Und weil Elisas Wunder der Schwerpunkt in den Bibelarbeiten bei der Kinderrüste waren, sollen sie auch der erste Schwerpunkt dieser Predigt sein. Ich will ihn einmal so überschreiben:

ELISA WAR EIN GROSSER PROPHET, ÜBER DEN WIR STAUNEN KÖNNEN.

Gleich nachdem Elia, der Lehrer von Elisa genommen wird, darf dieser das erste Wunder tun. Mit dem Prophetenmantel, den Elia zurücklässt, schlägt Elisa auf das Wasser des Jordans und es teilt sich – wie damals beim Durchzug der Kinder Israels durchs rote Meer.

Da war in 2Kön 2 eine Wasserquelle so giftig, dass das Wasser nicht genießbar war. Elisa aber reinigt diese schädliche Quelle und sie gibt forthin lebensspendendes Trinkwasser.¹ In 2Kön 4 hören wir von einer giftigen Suppe, die drohte viele Menschen zu töten, die davon gegessen hatten. Elisa aber durfte das Essen genießbar machen – und keiner kam ums Leben.² Gleich darauf hören wir wie er 20 Gerstenbrötchen vermehrt, als ein Hungersnot das Land heimsucht, dass sie für 10 Mann reichen.³

Und dann ist da die wundersame Ölvermehrung, die vielleicht etwas bekannter ist.⁴ Da gibt es eine verarmte Witwe, die nur noch zwei Söhne hat. Nun kommt es, dass sie jemandem

¹ 2Kön 2,19-22.

² 2Kön 4,38-41.

³ 2Kön 4,42-44.

⁴ 2Kön 4,1-7.

Geld schuldet. Weil sie das aber nicht bezahlen kann, will er die Kinder der Witwe nehmen und zu seinen Sklaven machen. Die Witwe aber bittet Elisa um Hilfe und siehe da: Sie soll sich so viele Gefäße im Dorf sammeln, wie sie kann. Dann füllt sie mit ihrem nicht versiegenden Krüglein alle Gefäße. Den Ertrag darf sie verkaufen und selbst davon leben.

Oder da gibt es eine andere Frau, die keine Kinder bekommen kann. Aber Elisa verheißt ihr einen Sohn. Und siehe da – das Wunder geschieht – die Unfruchtbare bekommt einen gesunden Sohn geschenkt. Doch als er älter wird, stirbt er plötzlich. Was aber darf Elisa tun? Er erweckt den Sohn dieser Schunemitterin (die Frau wohnte in Schunem) zum Leben, indem er sich immer wieder auf ihn legt, bis er siebenmal niest und die Augen aufschlägt.⁵

Und dann ist da eine der bekanntesten Heilungen des gesamten AT. Der General Naaman, der an Aussatz – einer grässlichen, damals unheilbaren Hautkrankheit – leidet, die stückweise seine eigene Haut zerfrisst. Dann aber das Wunder. Elisa trägt diesem Heerführer auf, sich siebenmal im Jordan zu waschen. Und siehe da – das Wunder geschieht. Die kaputte Haut dieses gereiften Mannes wird wieder glatt, wie die Haute eines Babys.⁶

Da will in 2Kön 6 die syrische Armee Elisa gefangen nehmen und zingelt die Stadt Dotan ein, in der sich dieser Mann Gottes gerade befindet. Aber dann das Wunder. Elisa ist ganz ohne Angst. Schließlich darf er sehen, was vor Menschengenossen verborgen ist: Er sieht das Heer der himmlischen Armeen rings um die feindlich-syrische Armee. Die Berghänge stehen voller feuriger Pferde und Wagen, sämtlich bereit, um Elisa zu beschützen.⁷

Im Kapitel 6 des 2. Königebuches hören wir von einer Axt, die einem Arbeiter in den Jordan fällt, die auch noch geliehen war. Damals war es nicht damit getan, fix zum Baumarkt zu fahren und eine neue zu holen. Was aber tut Elisa? Er darf machen, dass die Axt beginnt zu schwimmen, dass der Arbeiter sie einfach aufheben kann – wie ein Ast, der auf dem Wasser treibt.⁸

Warum gehe ich mit euch diese Beispiele durch? Nicht einfach, um euch, die ihr nicht mit bei der Kinderrüste wart, zu zeigen, womit wir uns beschäftigt haben. Ich führe diese Beispiele an, damit wir gemeinsam staunen über Elisa, diesen großartigen Propheten. Ich meine, stellt euch vor, ihr während dabei gewesen. Du der Arbeiter, der seinen Augen kaum glaubt, als die Axt einfach zu schwimmen beginnt. Du einer der hungrigen Mägen, die plötzlich satt werden, weil Elisa das Essen vermehrte. Du die Kranke, Kinderlose und Betrübte, die die Wunder mit eigenen Augen sieht: Plötzlich, das ersehnte Kind in den Armen. Plötzlich die Schmerzen weg, von denen du überzeugt warst: Du nimmst sie mit ins Grab. Du der, dessen Sohn von den Toten zurückkehrt ins Leben.

Ihr Lieben, wir wären doch noch mehr außer uns vor Staunen über Elisa, diesen großen Propheten, wenn wir die Wunder mit eigenen Augen gesehen hätten! Aber wisst ihr was?! Das alles ist noch nichts im Gegensatz zu Jesus. Und darum bleibe ich nicht stehen bei Elisa, der ein großer Prophet war, über den wir staunen können. Sondern ich will euch zeigen: Jesus ist noch größer.

⁵ 2Kön 4,8-37.

⁶ 2Kön 5.

⁷ 2Kön 6,8-23.

⁸ 2Kön 6,1-7.

JESUS IST DER HEILAND, DURCH DEN WIR GERETTET WERDEN.

Ja, es stimmt: Elisa heilte Naaman von seinem Aussatz. Wie aber wird berichtet von Jesus in Lukas 6? *Jesus trat ein ebenes Feld. Und um ihn war eine große Schar seiner Jünger und eine große Menge des Volkes aus ganz Judäa und Jerusalem und aus dem Küstenland von Tyrus und Sidon, die gekommen waren, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; und die von unreinen Geistern umgetrieben waren, wurden gesund. Und alles Volk suchte ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm aus und er heilte sie alle.* Jesus heilte die Menschen zu tausenden.

Ja, Elisa weckte den Sohn der Schunemitterin auf, indem er sich auf ihn legte und betete. Das war beeindruckend. Keine Frage. Von Jesus aber wird deutlich in Joh 11, dass sein Wort voller Macht war. Er tat nicht mehr als zu rufen: *Lazarus, komm heraus.* Und der Tote wurde augenblicklich lebendig. Ganz ähnlich, wie Jesus den Jüngling von Nain oder die Tochter des Jairus auferweckte.

Ja, Elisa vermehrte das Öl der Witwe und die 20 Gerstenbrötchen. Jesus aber teilte Brot und Fische, dass 5000 Mann satt wurden – ausdrücklich ungezählt der Frauen und Kinder – dass wir locker an ein Stadion voller Menschen zu denken haben. Und nach dieser Vermehrung herrschte sogar noch körbewise Überfluss.

Elisa speiste den Leib, dass die Bäuche gefüllt wurden. Jesus aber speiste nicht nur den Leib, sondern auch die Seele. Darum nennt er sich selbst in Joh 6 *das Brot des Lebens*. Nachdem Menschen von der Speise aßen, die Elisa bereitstellte, war der Hunger bald wieder da. *Jesus aber kann sprechen: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird niemals mehr dürsten.* Menschen finden Frieden der Seele, wenn sie Jesus finden. Elisa machte Eisen schwimmend. Aber Jesus ging selbst über das Wasser; ja stillte den Sturm und die Wassermassen.

Seht ihr das?! Elisa war schon wirklich erstaunlich. Aber Jesus ist einfach umwerfend. Elisa war ein Wundertäter und Prophet – ein sehr beeindruckender sogar. Aber Jesus ist der Heiland, wie kein anderer!

Ich meine, hätte ein Mann, wie Elisa, sein Blut vergossen – du und ich hätten nichts davon. Aber weil Jesus – der Sündlose – sein Blut vergoss, heißt es in 1Joh 1,7: *Das Blut Jesu, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.* Das Blut eines Elisass konnte nicht eine Sünde eines anderen Menschen zudecken. Aber das Blut von Jesus, dem Lamm Gottes, das macht wirklich frei. Darum schreibt Johannes in Offenbarung 7,14: *Selig sind, die ihre Kleider hell gemacht haben, im Blut des Lammes.*

Elisa selbst war ein Sünder, wie du und ich, die täglich neu aus der Vergebung leben. Über Jesus aber heißt es in 1Joh 2: *Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist – also ohne Sünde. Und er ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.*

Ja, Elisa erleichterte das Leben von einigen Menschen auf dieser Erde für eine gewisse Zeit – keine Frage. Jesus aber schließt den Himmel auf – eine Ewigkeit voller Glück in der Gemeinschaft mit Gott selbst, dass es über ihn schon in Jes 25,8 heißt: *Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt.*

Elisa wies Sünder auf Gott hin, rief sie zur Umkehr und zum Glauben auf. Er war ein Fingerzeig auf den lebendigen Gott – ein Wegweiser. Jesus aber kann sagen in Joh 14,6: *Ich selbst*

bin der Weg, ja die Wahrheit und das Leben. Elisa war ein Prophet. Jesus aber ist die Erfüllung, der Heiland selbst.

Und dann gibt es natürlich noch einen gewaltigen Unterschied zwischen Elisa und Jesus: In 2Kön 13,20 wird berichtet, wie Elisa begraben wurde. Zwar wurde nach seinem Tod ein Mann lebendig, der mit den Knoch von Elisa in Berührung kam – aber Elisa selbst blieb tot im Grab liegen. Bei Jesus aber war das anders. Keine Knochenreste. Keine mumifizierte Leiche. Keine Grabplatte. Sondern nach drei Tagen wurde Ostern. Das Grab leer. Der Tod getötet. Die Sünde besiegt. Der Satan entwaffnet.

Jesus ist auferstanden, er lebt! Was bringt das mit sich? Weil Jesus lebt, ist er noch heute bei dir, wie er in Mt 28,20 sagt: *Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.* Weil Jesus lebt, bist du keine Sekunde allein. Weil Jesus lebt, kann Paulus rufen in Phil 4: *Freut euch – ganz gleich, wie die Umstände sind: Freuet euch! Der Herr ist nahe! Darum sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!* Jesus ist da und hört! Weil Jesus lebt, ist es nicht leichtsinnig ihm das Leben anzuvertrauen und sogar mit ihm zu reden. Weil Jesus lebt, wird er wiederkommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Weil Jesus lebt, kannst du schon heute wissen, dass deine Auferstehung gewiss ist. Der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern dein Herr Jesus Christus, der in Joh 11,25 spricht: *Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.* Weil Jesus lebt, sind seine Worte, gewichtiger als irgendetwas sonst auf dieser Welt. Weil Jesus lebt, hat dein und mein Leben eine Bedeutung, die über den Tod hinaus geht.

Ja, weil Jesus lebt, kannst du getrost bleiben, auch wenn du durch das tiefste Tal deines Lebens musst. Er hat die Macht. Du kannst ihm vertrauen, dass er einen Plan, ein Ziel hat mit – selbst, wenn du es nicht verstehst. Er ist doch auferstanden. Er ist Gott. Darum lass ihn den Gott deines Lebens sein und vertraue ihm. Er liebt dich mehr als irgendjemand sonst auf dieser Erde. Also vertraue ihm!

Das alles sind Gründe, warum wir nicht Elisaisten heißen, sondern Christen – Anhänger von Jesus Christus. Klar, wir können staunen über Elisa und die Wunder, die er tat. Aber hey: Das Staunen geht doch ganz klar an Gott selbst. Elisa hatte keine Kraft in sich selbst. Er hatte sie nur, weil Gott sie ihm gegeben hatte. Elisa war nur das Werkzeug. Gott war es, der Menschen, wie den Propheten Elisa in seinen Dienst nahm.

Und es ist dieser Gott, der auch dich und mich heute gebrauchen will. Selbst können wir nicht Tote lebendig machen und unheilbare Krankheiten heilen. Aber wir können ein Werkzeug sein wie Elisa, dass wir Menschen auf Gott hinweisen, damit sie Jesus, den Heiland finden, der der Retter ist – auch für sie.

Ja, es gilt für uns genauso, wie für Elisa damals, was Jesus in Joh 15 versichert: *Ohne mich könnt ihr nichts tun.* Das heißt aber auch: Mit Jesus ist alles möglich. Er ist der Gott, der Unheilbar kranke, wie den Naaman heilen konnte, Speisen vermehren, geistliche Augen öffnen und Tote lebendig. Der kann Unmögliches möglich machen! Das ist der Gott, dem auch du gehörst. Derselbe Gott wie damals z. Z. Elisas; derselbe Gott, der damals in Jesus über unsere Erde ging. Und der ist derselbe Jesus noch heute.

Kurzum: Elisa war ein großer Prophet, über den wir staunen können. Keine Frage! Aber Jesus ist noch viel größer. Er ist der Heiland, durch den wir gerettet werden. Ja, der auch dich gerettet hat. Halten wir uns fest an ihm, indem wir jeden Tag aufs Neue seine Versprechen ergreifen und leben. Auf durch diese Mittel hält er uns selbst bei sich, bis wir die Augen aufschlagen in seiner neuen Welt. Dort werden wir Elisa, Elia und natürlich Jesus, unseren Heiland. Amen.

Der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist. (Eph 1,17f).

Predigtliedvorschlag: Jesus ist kommen (LG 277)